

Konzerkritik zu Jan Koetsier – Concertino für 4 Posaunen und Streichorchester

„Mit dem Herforder Quartett „Slide-O-Five“ hatte Hoyer vier dem Orchester auch als Mitglieder verbundene Solisten zu Seite, die dieser unkomplizierten, aber technisch durchaus fordernden Spielmusik des Niederländers voll gewachsen waren. Nicht weihevoll-protestantische Chormusik prägte dieses Stück, sondern muntere Quirligkeit.

Das Posaunenquartett ist eher blockhaft, denn individualistisch gesetzt. Und doch hatte „Slide-O-Five“ mit Lisa Kuhlemann, Marie-Luise Scherpe, Matthias Krüger und Felix Ruoff über die volle Länge des rund 25-minütigen Stückes durchgehend zu tun, vereinten die vier Musiker solistische Wendigkeit mit homogenem Klangverständnis.“

© Matthias Gans, Neue Westfälische 10.02.2010